

PROGRAMM

16.45 – 18.15 Uhr

Schulung für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren zum Thema weibliche Genitalbeschneidung

Referent: Dr. Christoph Zerm, Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe
Fragerunde mit Jawahir Cumar, Geschäftsführerin von stop mutilation e.V.

18.15 – 18.30 Uhr

Pause / Ankommen der Gäste
Musik: Trommelgruppe Mzungus

18.30 – 19.00 Uhr

Grußworte
Vertreterinnen und Vertreter aus der Politik und aus dem Kreis der Förderer werden ein Grußwort halten.

Musik: Trommelgruppe Mzungus

19.05 – 19.35 Uhr

Input-Vorträge

Die Bedeutung von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren beim Thema weibliche Genitalbeschneidung
Daniela Bröhl, Diakonie Düsseldorf

10 Jahre Beratungsstelle
Jawahir Cumar, Geschäftsführerin von stop mutilation e.V.

19.35 – 20.00 Uhr

Fragerunde und Diskussion

20.00 – ca. 21.00 Uhr

Get together: Ausklang und Austausch bei Sambusa, Getränken und Musik

MODERATION: Ulla Ohlms, stop mutilation e.V.

Veranstalter:

stop mutilation e.V.

Himmelgeister Str. 107a
40225 Düsseldorf

Tel. 0211-93885791
Fax 0211-93885793

j.cumar@stop-mutilation.org
www.stop-mutilation.org

Veranstaltungsort:

Schloss Garath

Garather Schlossallee 19 • 40595 Düsseldorf

Bitte melden Sie sich bis zum **03. Mai 2019**
verbindlich per E-Mail an:

j.cumar@stop-mutilation.org

Bitte geben Sie an, woran Sie teilnehmen möchten:
Schulung, Veranstaltung oder beides!

Diakonie Düsseldorf



EVA Empowerment
vulnerabler Personen
im Asylverfahren



Dieses Projekt wird aus Mitteln des Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds kofinanziert.

EINLADUNG

ZUM JUBILÄUM 10 JAHRE BERATUNGSSTELLE 2009 – 2019

SCHULUNG FÜR MULTIPLIKATOR/INNEN
UND VERANSTALTUNG



AM 10. MAI 2019

IM SCHLOSS GARATH, DÜSSELDORF

SCHULUNG UND VERANSTALTUNG

In diesem Jahr besteht die Beratungsstelle von stop mutilation e.V. seit 10 Jahren. Es ist die einzige Beratungsstelle zum Thema weibliche Genitalbeschneidung in Nordrhein-Westfalen.

Aus diesem Anlass laden wir Sie sehr herzlich zu einer Schulung für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren und zur Veranstaltung 10 Jahre Beratungsstelle ein – in Kooperation mit der Diakonie Düsseldorf.

Wir informieren über das Thema weibliche Genitalbeschneidung, unsere Beratungsarbeit und die Bedeutung von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren.

Die Schulung richtet sich an Einrichtungen und Fachkräfte, die mit betroffenen Frauen und gefährdeten Mädchen arbeiten oder Kontakt haben. Dazu gehören: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Frauen- und Schwangerschaftsberatungsstellen, Vereinen und Behörden, Hebammen, Lehrerinnen und Lehrer, Erzieherinnen und Erzieher, Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter sowie in der Flüchtlingsarbeit Tätige. Sie spielen eine wichtige Rolle bei der Prävention, der Hilfe und dem Schutz für Betroffene.

Anschließend möchten wir bei einer Veranstaltung gemeinsam mit Förderern, Unterstützerinnen und Unterstützern, Wegbegleiterinnen und Wegbegleitern sowie interessierten Bürgerinnen und Bürgern das 10jährige Bestehen unserer Beratungsstelle begehen.

Wir freuen uns auf Sie und euch!

THEMA WEIBLICHE GENITALBESCHNEIDUNG

Weltweit sind 200 Millionen Frauen und Mädchen von Genitalbeschneidung betroffen.

Weibliche Genitalbeschneidung wird in 29 afrikanischen Ländern praktiziert und kommt auch in Südostasien und im Nahen Osten vor.

Bei der weiblichen Genitalbeschneidung werden die Genitalien von Mädchen und Frauen verletzt, teilweise oder vollständig entfernt – aus kulturellen oder anderen nichttherapeutischen Gründen.

Viele Frauen und Mädchen leiden unter den körperlichen und psychischen Folgen wie Schmerzen, Blutungen, Wundinfektionen, Menstruationsbeschwerden, Komplikationen während der Schwangerschaft und Entbindung, Unfruchtbarkeit, Inkontinenz, Angst, Depressionen, Essstörungen, Schlafstörungen und Konzentrationsstörungen. Oft sind betroffene Frauen und Mädchen durch ihre Genitalbeschneidung und Flucht traumatisiert.

Weibliche Genitalbeschneidung ist auch in Deutschland ein Thema. Hier leben schätzungsweise 65.000 betroffene Frauen und Mädchen. Zusätzlich sind mindestens 15.500 Mädchen von Genitalbeschneidung bedroht. Für Nordrhein-Westfalen werden 13.455 Betroffene und 3.686 Gefährdete geschätzt.

BERATUNGSSTELLE VON STOP MUTILATION E.V.

In unserer Beratungsstelle erhalten betroffene Frauen und gefährdete Mädchen Beratung, Hilfe und Schutz bei gesundheitlichen, kulturellen und rechtlichen Problemen. Bei Bedarf begleiten wir sie bei Arztbesuchen, Terminen im Krankenhaus, Operationen oder zu Rechtsanwältinnen. Zum Schutz von Mädchen machen wir Hausbesuche bei den Familien.

Einmal im Monat führt unsere Beratungsstelle eine gynäkologische Sprechstunde mit Dr. Christoph Zerm, Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, durch, der auch fachärztliche Gutachten für das Asylverfahren erstellt.

In getrennten Gesprächsgruppen können sich betroffene Frauen, Männer und Jugendliche zum Thema weibliche Genitalbeschneidung austauschen, von ihren eigenen Erfahrungen berichten und sich gegenseitig unterstützen. Die Gruppenberatung trägt zur Enttabuisierung des Themas bei.

Die Beratungsstelle bietet auch eine Männerberatung sowie Beratung und Unterstützung für Fachkräfte an.

Mit Öffentlichkeitsarbeit sensibilisieren wir für das Thema weibliche Genitalbeschneidung und informieren über unsere Beratungsarbeit.